

SP/Grüne und SVP mit Budgetinfos

Amriswil Wer sich vor der Schulgemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle Sommeri am 2. Dezember sowie der Gemeindeversammlung im Pentorama am 5. Dezember kompetent informieren will, hat diese Woche gleich mehrfach Gelegenheit dazu. Drei Parteien laden dazu die Öffentlichkeit ein.

Heute Montagabend laden die Grünen zusammen mit der SP um 19.30 Uhr in die Pizzeria Eufraat an der Kreuzlingerstrasse im Schrofen. Finanzverwalter Thomas Grimm gibt Auskunft über das Budget 2020 der Stadt und Schulpräsident Christoph Kohler erläutert die Zahlen der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri.

Nur einen Steinwurf davon entfernt lädt die SVP am morgigen Dienstagabend zur Budgetversammlung ins Schulmuseum Mühlebach. Zum Budget der Stadt Amriswil kommt erneut Thomas Grimm zu Wort, das Budget der Schule stellt hingegen Behördenmitglied Severin Gutjahr-Preisig (SVP) vor, seines Zeichens auch Finanzchef der Volksschulgemeinde. Die Budgetversammlung beginnt um 20.15 Uhr, doch vorher besteht ab 18.30 Uhr die Möglichkeit, das Schulmuseum zu besichtigen. (man)

Agenda

Heute

Amriswil

Kinderbetreuung, Eltern-Kind-Zentrum, 8.00–11.30, Weinfelderstrasse 38

Nordic Walking, Pro Senectute, 8.30–9.30, Treffpunkt: Schulhaus Oberfeld

Chnöpfltreff, Eltern-Kind-Zentrum, 14.30–17.00, Weinfelderstrasse 38

«Fastakel 2019», Narrengesellschaft Muggäufurz, 18.00–22.30, Marktplatz

Turnen für jedermann, 18.30–19.30, Turnhalle Freiessstrasse

«Servus Peter – Das Musical», Melodien von Peter Alexander und weiteren Künstlern von damals, 19.00, Pentorama, Arbonerstrasse 4

Bischofszell

Bibliothek, 17.00–20.00, Sandbänkli 5

Halden

Ausstellung, Kunstobjekte von Ruth Rüegg, 14.00–22.00, Dorfstrasse 16

Muolen

Fasnachtsbeginn, Präsentation der «Öpfel-Chlöpfen»-Kostüme, ab 19.11, Vereinslokal

Morgen

Amriswil

Chnöpfltreff, 9.00–11.00, EKidZ

Kinderbetreuung, 13.30–17.00, EKidZ

Treff 55+, Heilsarmee Amriswil, 14.30–16.00, Säntisstrasse 42

Bibliothek und Ludothek, 16.00–19.00, Bahnhofstrasse 22

Blutspenden, 17.00–20.00, Alters- und Pflegezentrum, Heimstrasse 15

Vollmondbar, Thema: «Lichterfest», 19.00–23.00, Kulturforum

Bischofszell

Bistrozyt, Christengemeinde Offenes Haus, 9.00–18.00, Poststrasse 8

Vollmondbar, ab 20.00, Quellenweg 5

Muolen

Grünabfuhr, ab 8.00, ganze Gemeinde

Sitterdorf

Schach, Schachklub Bischofszell, 19.30, Restaurant Hirschen, Amriswilerstr. 52

Sulgen

Nordic Walking, Pro Senectute, 8.30–9.30, Treffpunkt: Vita-Parcours

Bibliothek, 16.30–18.30, Begegnungshaus, Schulstrasse 7

Entlastung in jedem Portemonnaie

Die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri möchte den Steuerfuss um drei Prozentpunkte senken.

Manuel Nagel

«Wir wollen eine Entlastung im Portemonnaie jedes Bürgers», sagte Finanzchef Severin Gutjahr, als er an der Parteien- und Medienorientierung das Budget 2020 der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri vorstellte. Und er räumte sogleich auch Bedenken von linker Seite aus, dass dies zu Lasten der Bildung geschehen werde: «Das geht nicht auf Kosten des Schulbetriebs. Sparen ist nicht gleich streichen.»

Das Budget für das kommende Jahr 2020 wurde denn auch bereits mit dem reduzierten Steuerfuss von 95 Prozent erstellt, den die Behörde am 2. Dezember den Stimmbürgern aus Amriswil, Hefenhofen und Sommeri vorschlägt. Drei Prozentpunkte weniger als bisher, wobei ein Steuerprozent etwa 276 000 Franken entspricht.

Ein gutes Rechnungsjahr 2019 zeichnet sich ab

Die Steuersenkung hat gemäss Budgetierung einen Rückschlag von 60 800 Franken zur Folge. Einem Gesamtaufwand von 32 960 800 Franken stehen voraussichtlich Einnahmen von 32 900 000 Franken gegenüber.

Dieser Verlust werde über das Eigenkapital gedeckt, welches rund 9,4 Millionen betrage, so Gutjahr-Preisig. Doch der Finanzchef ist guter Dinge, dass wie schon in den letzten Jahren dank Kostenkontrolle und der Ausgabendisziplin der Mitarbeiter ein kleinerer Verlust erzielt werde. Auch für das Rechnungsjahr 2019 zeichne sich ein gutes



VSG-Vizepräsident Samuel Oberholzer, Schulpräsident Christoph Kohler, Finanzchef Severin Gutjahr-Preisig sowie Karin König, die neue Leiterin der Schulverwaltung, stellen das Budget 2020 der Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri vor. Bild: Manuel Nagel

33 960 800

Franken wendet die Schule gemäss Budget im kommenden Jahr auf.

95%

soll der Steuerfuss neu betragen – drei Prozentpunkte weniger

Ergebnis ab, stellt Severin Gutjahr-Preisig bereits jetzt schon in Aussicht.

Kindergarten Obstgarten wird aufgehoben

Ein Budgetposten wird mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 wegfallen: die Miete für den Kindergarten Obstgarten. Dieser wird gemäss Baukommissionspräsident Samuel Oberholzer ab kommendem Sommer in das Schulhaus Oberfeld integ-

riert, da man dort noch Raumreserven habe.

Keine Raumreserven hat man hingegen in den Kindergärten Hemmerswil und Hölzli. Während das Fundament des Neubaus in Hemmerswil bereits steht, wurden die 150 000 Franken für den Wettbewerb und die Projektierung für den Kindergarten Hölzli vom Budget 2019 ins neue übertragen. Insgesamt sind für das kommende Jahr etwas mehr als drei Millionen für

Investitionen budgetiert – ausschliesslich für Liegenschaften. Je etwa 40 Prozent dieser Investitionssumme entfällt dabei auf den Kindergarten Hemmerswil (Anteil 2020) sowie den Anteil (zweite Hälfte) an die Sanierung der Sporthalle Tellenfeld.

Hinweis

Die Schulgemeindeversammlung zum Budget 2020 findet am Montag, 2. Dezember, um 20 Uhr in der Turnhalle Sommeri statt.

«Bella Italia» und viel Theater

Der Damenchor Sulgen und der Männerchor Aach-Thur-Land luden am Wochenende zu zwei Unterhaltungen ein.

Sulgen Über dem Auholzsaal hing eine Nebeldecke und auf den Scheiben der davor parkierten Autos hatte sich eine feine Eisschicht gebildet. Doch drinnen in der Halle hatten die Sängerinnen und Sänger des Damenchores Sulgen und des Männerchores Aach-Thur-Land den Sommer noch einmal aufleben lassen. Zum einen hatten sie den Saal, passend zum Motto «Ab in den Süden» aufwendig dekoriert, und zum anderen eine stimmige Auswahl für ihre Liedvorträge getroffen.

Unter der Leitung von Gabriela Spring und musikalischer Begleitung durch Hermann Stamm sangen die Chöre abwechslungsreiche bekannte Hits wie «Blue Spanish Eyes», «Zwei kleine Italiener», «Chianti-Lied» oder «Bella Italia». Das letzte Lied «Santo Domingo» sangen die beiden Chöre gemeinsam und überraschten das Publikum mit einer selber getexteten Zusatzstrophe, welche es prompt ein zweites Mal hören wollte. Ein zweites Mal sehen wollte das Publikum die Turner

der Geräteriege aus Neukirch an der Thur, die während einer Show-Einlage ihr Können unter Beweis stellte.

Den zweiten Teil des Abends gestaltete die Theatergruppe. Mit viel komödiantischem Talent erzählten Michele Fiorenza, Ruth Giger, Yolanda Lehmann, Brigitte Heussi, Hanny Rechsteiner, Jury Oberholzer und Werner Weibel die Geschichte von Familie Winkelried, einer bodenständigen Bauernfamilie. Zur Unterstützung stellt die Fa-

milie jeweils Praktikanten aus dem Osten ein. Der aktuelle Helfer versteht kein Deutsch und somit alles falsch, was für viele Lacher sorgte. Ebenfalls für Erheiterung sorgten Tochter Melanie, deren neuer Freund offenbar ein Araber ist, die ledige Schwester, die mit einem Mann aus Moskau auftaucht, sowie die alte Tante, die in jedem Ausländer einen potenziellen Taschendieb und Knastbruder sieht.

Monika Wick



Die Theatergruppe bewies komödiantisches Talent. Bild: Monika Wick

Mütter und Väter tragen oft zur Eskalation bei

An einem Anlass der Elternschule Bischofszell sprach Christelle Schläpfer über den Streit unter Geschwistern.

Bischofszell Das Problem «Streit unter Geschwistern» ist in vielen Familien das Thema Nummer eins. Christelle Schläpfer, Geschäftsführerin und Inhaberin von «edufamily.ch», teilte die Anwesenden in die Gruppen Erstgeborene, Zweitgeborene, Mittelkinder, Einzelkinder und jüngste Kinder ein. Besprochen wurden die Vor- und Nachteile, die sich aus der Sicht der einzelnen Positionen in der Geschwisterkonstellation ergaben. «Die Geschwisterdynamik beeinflusst uns zumindest so viel wie die Erziehung der Eltern und begleitet uns durchs ganze Leben», sagte Schläpfer. Sie bezeichnete die Familie als Ort gleicher Erfahrung als Illusion. «Auch wenn Eltern alles genau gleich und fair für alle Kinder machen wollen, so betrachten es diese nicht. Es kann nur noch schlimmer werden», erklärte Schläpfer.

Für Schläpfer stellt sich nicht nur die Frage, warum Kinder streiten, sondern wozu sie das tun. Ihre Erfahrung zeige, dass die Anwesenheit der Eltern dazu führt, dass Kinder mehr streiten.

Der Ausspruch «Hört einmal auf zu streiten!» bedeute Aufmerksamkeit für die Kinder, und von der elterlichen Intervention profitiere immer eines der Kinder. Für Schläpfer gibt es kein 08/15-Rezept. Wichtig sei es zu verstehen, dass Kinder gewisse Rollen einnehmen. Eine Lösung sei es, den Esstisch als streitfreie Zone zu erklären, und wer sich nicht an diese Regel halte, dürfe im Zimmer oder an einem andern Ort weiter streiten. Dort könne sich das Kind beruhigen.

«Geben Sie dem Streit keine Aufmerksamkeit und stärken sie das Kind, dass es nicht mehr mit Gewalt reagiert!», empfahl Schläpfer. «Wenn man eingreift, reagiert man automatisch parteiisch. Dies steigert den Hass zwischen den Geschwistern und jedes Eingreifen düngt die Streitereien.» Laut Schläpfer sollen die Eltern ihren Kindern zutrauen, einen Streit selber zu lösen. So würden die Streitereien abnehmen. Bei Mobbing unter Geschwistern dürfe man allerdings nicht tatenlos zusehen, warnte die Referentin. (wle)